

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1930

18.10.1930 (No. 243)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karlsrueher
Str. Nr. 14
Fernsprecher
Nr. 253
und 254
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 2515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
G. Knecht,
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM. einsch. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Rpf.; Samstag 15 Rpf. — Anzeigengebühr: 14 Rpf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsrueher-Str. 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Kontroversverfahren fällt der Anzeiger fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inhaber keine Ansprüche, und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsabschluss erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralanbeträger für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

Amtlicher Teil

Neueinteilung von Finanzamtsbezirken

Zum 1. Oktober d. J. sind nachstehende Orte mit der Stadtgemeinde Mannheim vereinigt worden:

1. die Stadtgemeinde Friedrichsfeld (H. Bez. Schwetzingen),
2. die Gemeinde Sedenheim (H. Bez. Mannheim-Neckarstadt),
3. die abgeordneten Gemarkungen Kirchgartshausen und Sanddorf (H. Bez. Mannheim-Neckarstadt), und
4. die abgeordnete Gemarkung Straßenheim (H. Bez. Weinheim).

Die eingemeindeten Orte Sedenheim, Kirchgartshausen und Sanddorf verbleiben wie bisher beim H. Bez. Mannheim-Neckarstadt. Diesem Bezirk werden ferner noch die übrigen eingemeindeten Orte wie Friedrichsfeld (bisher H. Bez. Schwetzingen) und Straßenheim (bisher H. Bez. Weinheim) mit Wirkung vom 1. November d. J. zugeteilt.

Die Reichsfinanzpläne und die Gemeinden

Im Rahmen ihres Wirtschafts- und Finanzplanes beabsichtigt die Reichsregierung, das bestehende Steuererhebungssystem zu vereinfachen. Dies soll in der Weise geschehen, daß die kleinen landwirtschaftlichen und gewerblichen Einkommen unter 8000 Reichsmark von der Vielheit der Steuern befreit und lediglich durch eine Einheitssteuer erfasst werden. Hierdurch wird sich eine außerordentliche Verminderung der Arbeitslast der Steuerbehörden erzielen lassen. Den Gemeinden kommt diese Lösung insofern noch zugute, als diese Einheitssteuern den Ländern und Gemeinden allein zufallen sollen.

Der Plan der Reichsregierung macht auch die seit langem angefühlte Dröhung auf Einführung verschärfter Haushaltskontrollen wahr. So soll das Haushaltsrecht der Länder und Gemeinden, soweit dies bisher nicht geschehen ist, den strengen Grundrissen des Reichs angepaßt werden, und bei den Gemeinden soll überall dort, wo nicht bis zum 31. März 1931 eine von der Gemeindeverwaltung unabhängige Rechnungsprüfung eingeführt worden ist, eine solche Prüfung durch reichsgerichtliche Vorschriften geschaffen werden.

Zweifellos liegt in dieser Absicht eine starke Einschränkung der alten Selbstverwaltungsgrundzüge, aber im Hinblick auf die vielfach zu beobachtende politische Entwicklung der Gemeindeparslamente in der Nachkriegszeit hat sie eine gewisse sachliche Berechtigung. Nur so wird es vielleicht möglich werden, die politischen Wünsche mancher Gemeindegemeinschaften mit den wirklichen Bedürfnissen der Gemeinde und ihrer wirtschaftlichen Tragfähigkeit in Einklang zu bringen.

Diesem Ziel dient auch der Vorschlag der Reichsregierung, für eine bestimmte Zeit eine Höchstgrenze für die Ausgaben der öffentlichen Hand festzusetzen. Durch ein besonderes Gesetz soll sichergestellt werden, daß die unter dem Druck der Not auf ein Mindestmaß herabgesetzten Ausgaben für die Dauer dreier Jahre in Reich, Ländern und Gemeinden keine Erhöhung erfahren dürfen, sondern daß alle etwa durch Eingang höherer Einnahmen erzielten Überschüsse zur steuerlichen Entlastung verwendet werden sollen.

Vor wichtigen Regierungsentscheidungen in England

„Daily Mail“ enthält Ausführungen eines politischen Beobachters, in denen es heißt: Bis zum 23. Oktober, an dem das Parlament wieder zusammentritt, wird das Kabinett mehrere wichtige Entscheidungen zu treffen haben.

So muß ein Beschluß über die Frage gefaßt werden, ob baldige Parlamentswahlen stattfinden sollen. Der Vorschlag des kanadischen Premierministers über einen 10prozentigen Reichsvorzugszoll hat zu einer starken Meinungsverschiedenheit im Kabinett geführt und Macdonald steht vor der Wahl, entweder dem Rücktritt solcher Männer wie Snowden, Graham und vielleicht auch Henderson zuzustimmen oder die Dominions vor den Kopf zu stoßen.

Weiter heißt es in dem Artikel: Es ist zweifelhaft, ob die Opposition bei Wiederausammentritt des Parlaments die sich bietende Gelegenheit benutzen wird, die Regierung zu stürzen. Aber Macdonald wird vielleicht selbst zu der Entscheidung kommen, daß eine freiwillige Auflösung des Parlaments besser ist als eine Fortdauer des bisherigen Zustandes, in dem die Regierung gewissermaßen nur geduldet wird. — Auch das Arbeiterblatt „Daily Herald“ enthält eine Anspielung auf die Möglichkeit von Neuwahlen.

W. London, 18. Okt. (Tel.) Premierminister Macdonald erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Daily Herald“, die Regierung werde nicht um eines halbes Breites der Agitation des landwirtschaftlichen Verbandes zugunsten von Schutzzöllen nachgeben. Die Regierung hoffe, auch auf der Reichskonferenz eine Art „freiwillige Vorzugsbehandlung“ zu erzielen, die dem gesamten britischen Reich zugutekommen und niemandem schädigen würde.

Eine Gedenkfeier in Locarno. Anlässlich des fünften Jahrestages der Unterzeichnung des Paktes von Locarno fand Donnerstags eine Feier statt. An Frau Strefemann und an Briand wurden Telegramme gesandt. Am Abend waren die wichtigsten Gebäude der Stadt beleuchtet und sämtliche Kirchenglocken läuteten.

Letzte Nachrichten

Berabsetzung der Reichstagsdiäten

W. Berlin, 18. Okt. (Tel.) Der Altkonrat des Reichstags beschäftigte sich heute vormittag mit den Anträgen auf Herabsetzung der Tagegelber für die Abgeordneten. Es wird darin beantragt, die Diäten um 20 Proz. und die besonderen Gebühren für Auswahlfahrten um 50 Proz. zu kürzen. Dem Plenum soll vorgeschlagen werden, diese Regelung nur provisorisch zu treffen, weil bei einer vollständigen Neuregelung der Diäten auch eine Anpassung an die Minister- und Beamtenbefolgung vorzunehmen sei. Die provisorische Regelung soll vom 1. November an gelten. Mit der endgültigen Regelung soll sich der Altkonrat in der nächsten Woche noch einmal beschäftigen.

Tagung des Reichsverbandes des deutschen Großhandels

W. Berlin, 18. Okt. (Tel.) Auf der Tagung des Reichsverbandes des deutschen Groß- und Überseehandels wurde heute eine Entschließung angenommen, in der zunächst das Wirtschafts- und Finanzprogramm der Reichsregierung als Anfang auf dem Wege der Gesundung der Wirtschaft bezeichnet wird. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß die Reparationslasten völlig untragbar geworden seien.

Die Kapitalflucht

W. Berlin, 18. Okt. (Priv.-Tel.) Zu den Angaben über den Umfang der deutschen Kapitalflucht in die Schweiz, der von Schweizer Seite auf 3 Milliarden Schweizer Franken beziffert wird, berichtet der „Vorläufer“, daß nach Schätzungen maßgeblicher deutscher Kreise nur etwa der 10. Teil dieser Ziffer zutreffend sein dürfte, da die Reichsbank in den letzten 4 Wochen rund eine Milliarde Reichsmark eingebüßt habe und hiervon nur ein Teil auf die Kapitalflucht, ein anderer auf Abfindungen des Auslandes und auf Umwandlung ausländischer Reichsmark-Guthaben in Devisen zurückzuführen sei. Eine andere Devisenquelle als die Reichsbank sei aber, wenn man von unbedeutenden Devisenzuflüssen aus der Handels- und Zahlungsbilanz absehe, nicht vorhanden gewesen.

Bevorstehende Aufendebatte in Frankreich

W. Paris, 18. Okt. (Tel.) Die Morgenpresse kündigt an, daß Ministerpräsident Tardieu bei Wiederausammentritt des Parlaments die sofortige Beratung der Interpellation des Abg. Franklin-Bouillon über die auswärtige Politik der Regierung in der Kammer verlangen werde. Tardieu wünsche eine sofortige Stellungnahme der Kammer zum Kabinett und wünsche als Plattform die Außenpolitik, weil keine der vorliegenden 93 Interpellationen die allgemeine Politik der Regierung zum Gegenstand habe.

Vor dem Sieg der Aufständischen in Brasilien?

W. New York, 18. Okt. (Tel.) Der Aufständischengeneral Costa behauptet in einer Wochenschrift an die brasilianische Bevölkerung, die Bundesstruppen seien vollständig demoralisiert und kampfunfähig. Innerhalb weniger Tage würden die Aufständischen den Vormarsch durch den Staat Sao Paulo nach Rio de Janeiro aufnehmen.

Wegen Beleidigung des Reichswehrministers verurteilte das Schöffengericht in Hamburg einen nationalsozialistischen Arbeiter, der sich in einem Kaffee an zwei Reichswehrsoldaten herangemacht hatte, um sie unter Beschimpfung des Reichswehrministers Gröner zu gewinnen, wegen Beleidigung des Reichswehrministers zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat. Die Reichswehrleute hatten die sofortige Feststellung des Mannes beantragt.

Im Preussischen Landtag wurde am Donnerstag der kommunistische Mißtrauensantrag gegen die Regierung Braun mit 233 Stimmen der Regierungsparteien gegen 198 Stimmen der Opposition abgelehnt. Da die Regierungsparteien (Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten) im Landtag nur über 223 Stimmen verfügen und etwa 10 Abgeordnete aus ihren Reihen fehlen, müssen wenigstens 15 Abgeordnete der Oppositionsparteien gegen den Mißtrauensantrag gestimmt haben. Am Freitag kam es zu förmlichen Zusammenstößen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten wegen der Weigerung sozialdemokratischer Abgeordneter, sofort über einen kommunistischen Antrag zum Berliner Metallarbeiterstreik zu verhandeln.

Auch ein Abschiedsgruß. Der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens hat, dem „Demokr. Zeitungsd.“ zufolge, ein Rundschreiben an die Führer der Deutschnationalen Reichsvereinigungen und die Meister des Jungdeutschen Ordens erlassen, in dem es u. a. heißt: Die Wahlschulden werden in den meisten Fällen eine Angelegenheit der Staatspartei sein. Da wir nicht mehr zu ihr gehören, kann man nicht von uns verlangen, daß wir an der Begleichung dieser Schulden teilnehmen. — Der „Voss. Ztg.“ zufolge soll der konstituierende Parteitag der Staatspartei am 9. November in Dresden stattfinden.

Eine deutsche Luftverkehrslinie in Südafrika. Die Firma Junkers wird ab 1. April 1931 eine Luftverkehrslinie zwischen Windhof und Kimberley betreiben. Sie wird für die ersten 5 Jahre eine jährliche Subvention von 7000 Pfund erhalten.

Der neue englische Luftfahrtminister. An Stelle des bei der Katastrophe des Luftschiffes „R 101“ getöteten Lord Thomson ist Lord Amulree zum Minister für Luftschiffahrt ernannt worden.

* Zur politischen Lage

Entspannung der Lage?

Wenn diese Nummer unserer Zeitung in den Händen unserer auswärtigen Bezüge ist, wird die Entscheidung über die Frage, ob das Reichsparlament sich zu einem Mißtrauensvotum gegen die Regierung entschließt, wohl schon gefallen sein. Man rechnet bestimmt damit, daß heute nachmittag noch die notwendigen Abstimmungen stattfinden, nämlich die Abstimmung der dritten Lesung über das Schuldentilgungsgesetz (Überbrückungskredit), die Abstimmung über den Antrag, der Reichsarbeitsminister möge den Schiedspruch für die Berliner Metallindustrie nicht für verbindlich erklären, und die Abstimmung über den aus der Mitte der Regierungsparteien zu erwartenden Antrag auf Übergang zur Tagesordnung.

Die politisch wichtigste Abstimmung wird die letzte sein. Neuerdings besteht die Hoffnung, daß mit Hilfe der sozialdemokratischen und der deutsch-volksparteilichen Stimmen der Antrag angenommen wird. Damit wären dann alle Mißtrauensvoten erledigt. Überraschungen sind indessen auch jetzt noch nicht ganz ausgeschlossen, da man nicht weiß, ob die Deutsche Volkspartei geschlossen für die Regierung stimmen wird, und da man nicht weiß, ob nicht doch eine Minderheit der Sozialdemokraten der Abstimmung fern bleiben wird.

Was die Einwirkung auf den Reichsarbeitsminister in Sachen des Metallarbeiterkonflikts betrifft, so wird der diesbezügliche Antrag sicherlich angenommen werden. Aber der Reichsarbeitsminister ist nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht gehalten, sich in dieser Frage nach dem Wunsch des Parlaments zu richten. Er kann so oder so entscheiden.

Die bereits erlassenen Notverordnungen sollen heute noch an den Ausschuß überwiesen werden. Das Reichsparlament würde sich dann bis Anfang Dezember vertragen. Und inzwischen würden nur die Ausschüsse arbeiten. In diesem Arbeiten der Ausschüsse liegt denn auch die Gefahr. Schon jetzt ist von einzelnen großen Parteien angekündigt worden, daß man wohl die Notverordnungen als Ganzes hinnehmen müsse, daß aber einige Änderungen in sozialer Hinsicht angebracht werden müßten. Es ist schon denkbar, daß sich in der Praxis herausgestellt hat, daß einige Bestimmungen der Notverordnungen in sozialer Beziehung unzumutbar sind. Wenn es sich nur um solche Änderungen handelt, wird die Regierung ihnen sicherlich zustimmen. Andererseits ist auf Grund der Erfahrungen der letzten zwölf Jahre die Befürchtung nicht ganz abzuweisen, daß man auch jetzt wieder versuchen wird, unter Verwertung sozialpolitischer Gesichtspunkte die Notverordnungen zu verwässern. Einem solchen Beginnen würde die Reichsregierung heftigen Widerstand entgegensetzen. Nicht umsonst hat noch vorgestern der Reichskanzler betont, daß man im lustigeren Raume keine Sozialpolitik treiben könne, und daß die Sanierung unserer Finanzen und der Wirtschaft ihr Gesichtspunkt sei, der vor allen anderen zu rangieren habe.

Im Dezember würde dann, wenn heute alles gut geht, im Parlament die Entscheidung über das neue Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung fallen. Bis dahin wird wohl auch der Gesetzentwurf über die Reform der Arbeitslosenversicherung fertiggestellt und dem Reichsrat sowie dem Reichstag zugeleitet worden sein. Schon im Hinblick auf unsere Kreditpolitik nach außen hin muß das neue Finanz- und Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung baldigst erledigt werden. Und die Reichsregierung ist geradezu gezwungen, darauf zu dringen, daß ihr Programm bis Ende des Jahres im wesentlichen verabschiedet ist.

Die gestrige Reichstagsdebatte

Verließ wieder recht stürmisch. Von besonderem Interesse waren die Ausführungen des Sprechers der Nationalsozialistischen Partei, des Abgeordneten Straßer. Nachdem er die „Bilanz des zwölfjährigen, sozialdemokratischen Systems“ gezogen und „die Verarmung des Bauernstandes und die Zerstörung des Mittelstandes“ als die Tatsachen dieser Bilanz bezeichnet hatte, nachdem er weiterhin „Zügellosigkeit, Korruption und Verbrechen“ als weitere Fakta dieser Bilanz hingestellt hatte, formulierte er die nationalsozialistischen Forderungen. Es sind

Zurückstellung eines Postneubaus. In der Gemeinderats-
sitzung in Weil a. Rh. wurde mitgeteilt, daß die Frage des
Baus eines neuen Postamtes im Stadtteil Leopoldshöhe bis
zum Frühjahr 1931 zurückgestellt wird.

Badisches Landestheater

Im Landestheater:
Dienstag, 21. Oktober. * G 5 Th.-Gem. 201-300 und 1501
bis 1550. Carmen. Oper von Bizet. 20-23 (7 M).
Mittwoch, 22. Oktober. 1. Sinfoniekonzert. Solistin: Mia Gin-
ster. 20 bis 22 (5 M).
Donnerstag, 23. Oktober. * D 5 (Donnerstagniete) (Th.-
Gem. 501-600 und 701-800. Die Prinzessin und der Ein-
fänger. Lustspiel von Engel und Grünwald 20-22 1/2
(5 M).
Freitag, 24. Oktober. * F 4 (Freitagniete) Th.-Gem. 1. S.-

Gr. und 401-500. Die Jüdin. Große Oper von Halévy.
20-23 (7 M).

Samstag, 25. Oktober. * E 5 Th.-Gem. 3. S.-Gr. 1. Hälfte.
Neu einstudiert: Advokat Patelin. Schwank von Brueys und
Balaprat. Hierauf: Neu einstudiert: Der Diener zweier
Herren. Lustspiel von Goldoni. 20-22 1/2 (5 M).

Sonntag, 26. Oktober. Nachmittags: 1. Vorstellung der Son-
derniete für Auswärtige: Der Waffenschmied. Komische
Oper von Korbping. 15-17 1/2 (4,50 M).
Abends: * A 5 Th.-Gem. 601-700. Falstaff. Oper von
Verdi. 19 1/2-22 (8 M).

Montag, 27. Oktober. * C 5. Die Nibelungen I. und 2. Ab-
teilung. Trauerspiel von Hebbel. 19 1/2 bis gegen 22 1/2
(5 M).

Im Städtischen Konzerthaus:
Sonntag, 26. Oktober. * Wann kommst du wieder? Lust-
spiel von Maugham. 19 1/2 bis gegen 22 (3 M).

Auswärtiges Gastspiel:

Donnerstag, 23. Oktober. In Baden-Baden: Falstaff.
Die Eintrittskarten für die Wiederholung des Zeittheaters
können von Montag, den 20. Oktober 1930, an an der Theater-
kasse abgeholt werden.

Neuanmeldungen für die Jahresplatzmiete, Sinfoniekonzert-
miete sowie Einzelnungen für das Zeittheater werden bei der
Theaterkasse entgegengenommen.
Umtausch für Inhaber von Hoftheater Samstag nachmittags
15 1/2 bis 17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Um-
tausch ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: Vorverkaufsstelle des Landestheaters, Tel.
6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Friß Müller, Ede
Kaiser- u. Waldstraße, Tel. 388, und Auskunftsstelle des Ver-
kehrsvereins, Kaiserstraße 159, Tel. 1420, Zigarrenhandlung
Fr. Brunner, Kaiserallee 29, Tel. 4351, und Kaufmann Karl
Holzschuh, Werberplatz 48, Tel. 503.

Wohlfeile Woche

vom 18. - 25. Oktober

... jetzt kauft die kluge Hausfrau

Geschw. Knopf

Karlsruhe



M.A.N.
MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG
LASTWAGEN
OMNIBUSSE
Bewährt auch unter schwierigen Betriebs-
verhältnissen
Beweise liefert unser Büro.
M.A.N. Lastwagenbüro Mannheim
Kaiserring 42/44. Fernruf 41560
Zweigbüro, Werkstatt und Ersatzteillager
Neustadt-Hdt., Landauer Str. 50
Fernruf 3009

Möbelhandlung
Erich Rudolff
Karlsruhe i. B.
(früher Markgräf. Palais) seit 1929 nur noch
Steinstraße 23 (Hof)
Telefon 1216 R.661

Zwangsversteigerung.

Im Zwangswege versteigert das Notariat VI Karlsru-
he am
Dienstag, den 16. Dezember 1930, vormittags 9 Uhr,
im Rathause zu Mantsloch das Grundstück der
Johann Reible Ehefrau, Maria Agathe geb. Wähler, in
Mantsloch, auf Gemarkung Mantsloch. O.972.
Die Versteigerung wurde am 17. Juni 1930 im
Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über das
Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen.
Rechte, die am 17. Juni 1930 noch nicht im Grundbuch
eingetragen waren, sind spätestens in der Versteige-
rung, vor der Aufforderung zum Bieten, anzumelden
und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu ma-
chen; sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und
bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des
Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt.
Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das
Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen
einstellen lassen, sonst tritt für das Recht der Verstei-
gerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegen-
standes.

Grundstücksbeschrift:

Grundbuch von Mantsloch Band 33 Heft 14:
Lsg. Nr. 3196: 5 a 63 qm Hofreite, Gewann Wahn-
hoffstraße 40.
Auf der Hofreite steht:
ein zweistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalken Keller,
ein zweistöckiges Abortgebäude mit Veranda,
Schätzungswert: 17 000 RM.
Karlsruhe, den 13. Oktober 1930.
Badisches Notariat VI
— als Vollstreckungsgericht —

Zwangsversteigerung.

Im Zwangswege versteigert das Bad. Notariat II
Karlsruhe am
Dienstag, den 30. Dezember 1930, vorm. 10 Uhr,
im Rathause zu Mörzsch, das Grundstück des August
Nimm III, Wegger in Mörzsch, in Miteigentum 1/2,
und dessen Ehefrau, Anna Maria Nimm geborene
Wähler, ebenda, in Miteigentum 1/2, auf Gemarkung
Mörzsch.
Die Versteigerung wurde am 30. September 1930
im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über das
Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen.
Rechte, die am 30. September 1930 noch nicht im
Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der
Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten an-
zumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaub-
haft zu machen, sonst werden sie im geringsten Gebot
nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem An-
spruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten
berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung
hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben
oder einstweilen einstellen lassen, sonst tritt für das
Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des ver-
steigerten Gegenstandes.

Grundstücksbeschrift:

Grundbuch von Mörzsch, Band 37, Heft 9.
Lsg. Nr. 3970: 5 a 19 qm Bauplatz (überbaut, Ge-
winn Herrenhäuser).
Schätzungswert: 25 000 RM.
ohne Zubehör, 27 840 RM.
mit Zubehör: 27 840 RM.
Karlsruhe, den 11. Oktober 1930.
Badisches Notariat II
— als Vollstreckungsgericht —

Jagdverpachtung.

Das Forstamt Karlsruhe
verpachtet am Donner-
stag, den 30. Oktober d. J.,
15 Uhr, in der Forstschule
(Jagdenangartenhöfen)
die domänenärztliche Jagd
Neupforzertopf (Gemarkung
Eggenstein), 208 ha
Wald und Wasser, und
die zugehörige ärarische
Vordringjagd (Gemarkung
Eggenstein), 2 ha Vor-
land, 27 ha Rheinstrom,
auf 6 Jahre, vom 1. Fe-
bruar 1931 an. O.973.
Bedingungen und Pläne
zur Einsicht: Forstamt
Karlsruhe. Auskunft an
Ort und Stelle: Förster
Gauf, Leopoldshafen.

Die Bauabteilung Kin-
zig in Kehl vergibt die
Herstellung der Klampen
an der Dämme der neuen
Landstraßenbrücke bei
Kehl (Los 1) mit 27 000
cbm Erdbewegung und
6000 qm Straßenherstel-
lung. Angebotsvorbrude
sind gegen Einfindung
von 4 RM von der ge-
nannten Dienststelle zu
beziehen, wo auch die
Planunterlagen eingesehen
werden können. Führung
über die Baustelle am 20.,
22. und 24. d. M., vormit-
tags 10 Uhr, vom Bau-
büro an. Eröffnungster-
min 30. Oktober 1930,
vormittags 10 Uhr, bei
der Bauabteilung Kinzig
in Kehl. Zuschlagsfrist
bis 10. 11. 30. O.976

O.975. Karlsruhe. Über
das Vermögen des Fer-
dinand Fellhauer jr., Kü-
fermeister in Karlsruhe,
Waldstraße 54, und dessen
Ehefrau geb. Nitz, ebenda,
wurde heute vormittags
10 Uhr Konkurs eröffnet.
Konkursverwalter ist Bü-
cherrevisor Otto Marx,
Karlsruhe, Dambelshof,
Marktplatz. Konkursforde-
rungen sind bis zum 22.
November 1930 beim Ge-
richte anzumelden. Ter-
min zur Wahl eines Ver-
walters, eines Gläubiger-
ausschusses, zur Entschlie-
fung über die in § 132
der Konkursordnung be-
zeichneten Gegenstände ist
am Freitag, den 14. No-
vember 1930, nachmittags
4 Uhr, und zur Prüfung
der angemeldeten Forde-
rungen am: Freitag, den
5. Dezember 1930, nach-
mittags 4 Uhr, vor dem
Amtsgericht Karlsruhe,
Adamiestraße 2, 2. Stock,
Zimmer Nr. 112. Wer
Gegenstände der Konkurs-
masse besitzt oder zur
Kasse etwas schuldet, darf
nichts mehr an den Ge-
meinschuldner leisten. Der
Besitz der Sache und ein
Anspruch auf abgeforderte
Befriedigung daraus ist
dem Konkursverwalter bis
22. November 1930 anzu-
zeigen. Karlsruhe, den 17.
Oktober 1930. Geschäfts-
stelle des Amtsgerichts
A 9.



Sonntag, den 19. Okt. 1930.
* C 4. Neu einstudiert
Der Ring des Nibelungen
von Wagner
Dritter Tag
Götterdämmerung
Dirigent: Krips
Regie: Dr. Waag
Mitwirkende:
Blatt, Fanz, Grünwald,
Seyfert, Haberkorn, Reich,
Dörich, Seiberlich, Winter,
J. Gröhinger, Hespach,
Kainbach, Kiefer, Kifer,
Derner, Schoepf, Straß.
Anfang 17 Ende 22
Preise D (1-8 RM)

Montag, 20. Okt. 1930
Volksbühne:
Oktobervorstellung
Die Nibelungen
Ein deutsches Trauerspiel
in drei Akten
von Hebbel
Regie: Baumbach
Erste Abteilung:
Der gehörnte Siegfried
Zweite Abteilung:
Siegfrieds Tod
Mitwirkende:
Ermarth, Frauenhofer,
Genter, Scheiner,
Gennede, Graf, Hiert,
Höder, Just, O. Kienhöfer,
Kloble, Ritter, Schulze,
v. d. Trend, H. Kienhöfer,
Luther.
Anfang 19 1/2, Ende geg. 22 1/2,
Preise A (0,70-5 RM)
Der IV. Rang ist für den
allgemeinen Verkauf
freigehalten.

Die 21. 10. Carmen.
Mi. 22. 10. I. Sinfonie-Kon-
zert. Do. 23. 10. Die Prin-
zessin und der Einfänger.
Fr. 24. 10. Die Jüdin. Sa.
25. 10. Zum erstenmal. Ad-
vokat Patelin. Hierauf: Neu
einstudiert: Der Diener
zweier Herren. So. 26. 10.
Nachm.: Der Waffenschmied
Abends: Falstaff. Im Städt.
keine Vorstellg. Mo. 20. 10.
Die Nibelungen. I. u. II. Akt.

Im Städt. Konzerthaus
* Sonntag, 19. Oktober 1930
Wann kommst du wieder?
Lustspiel von Maugham
Regie: v. d. Trend
Mitwirkende:
Frauendorfer, Genter,
Nyhoff, Rademacher,
Seiling, Höder, Kioeble,
Rehner, Müller.
Anfang 19 1/2, Ende geg. 22
I. Barlett 3 RM

Beachten Sie bitte
die wesentlichen Verbesserungen des neuen Gewinnplanes der
Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie
Statt bisher 62 Millionen RM. kommen jetzt zur Auspielung
114 Millionen RM.
bei gleichbleibender Losezahl
Diskrete und gewissenhafte Bedienung sichert Ihnen die
Staatliche Lotterie - Einnahme
KARLSRUHE, Kaiser-Allee Nr. 5
beim Mühlburger Tor
Fernruf Nr. 4965 • Postscheckkonto Nr. 10719



Defekte
Elektrizitätszähler
kauft und repariert fortwährend Südd. Zähler- und
Revisionsanstalt Karl Reichert, Freiburg i. Br.
Tullastraße 30. Telefon 7831

Die Ablösung der Markanleihe der
Stadtgemeinde Eberbach betr.
In der Gemeinderatsitzung vom 9. d. M. wurde die
Auslösung der am 31. Dezember 1930 fälligen Rate
der Anleiheablosungsschuld der Stadtgemeinde Eberbach
vorgenommen. Es wurden folgende Nummern aus-
gelöst:
1614, 1298, 304, 370, 925, 1162, 585, 8, 91, 1075, 67,
1296, 988, 1382, 143, 676, 972, 331, 1016, 1479, 1310,
1484, 208, 1480, 1319, 590, 946, 557, 828, 902, 389,
407, 778, 3, 167, 1627, 1583, 1556, 706, 991, 65, 1464,
1331, 626, 13, 275, 392, 674, 629, 935, 717, 1513, 92, 657.
Die Inhaber der ausgelösten Auslösungsscheine können
den Auslösungsbetrag zugleich Jinsen vom 2. Januar
1931 ab bei der Stadtkasse Eberbach gegen Rückgabe
des Auslösungsscheines und einer Schuldverdreifachung
der Ablösungsanleihe über 12,50 RM in Empfang nehmen.
Eberbach i. B., 13. Oktober 1930. R.663
Dr. Frank.

Die
CreditAuskunft
Verlag:
Die CreditAuskunft
GEBRÜDER A. & S.
ERBENHOF

Für das direkte
Auskunfts-System
bietet unser Wert große Vorteile
Nähere Aufklärung u. Prospekt gratis.
Zuverlässiger, tüchtiger
Schreibgehilfe
der mit Gemeindeverwal-
tungsarbeiten (auch Grund-
buch und Kasse) vertraut ist,
sucht sofort oder später Be-
schäftigung für längere oder
kürzere Zeit. Offerte unter
K.659 an die Exp. d. R. Btg.